

## Der Vertrag zur Regelung der Saarfrage ( Luxemburg, 27. Oktober 1956)

**Quelle:** "Der Fall Saar"- Internationale Fernseh-Agentur GMBH [Prod.], 1957. Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt-Augustin. - FILM (00:02:28, Schwarz und Weiß, Originalton).

Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin, Rathausallee 12, D-53757 Sankt Augustin.

**Urheberrecht:** Transcription CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/der\\_vertrag\\_zur\\_regelung\\_der\\_saarfrage\\_luxemburg\\_27\\_oktober\\_1956-de-63ae0964-cc77-4e7d-9b72-2foe9bab056a.html](http://www.cvce.eu/obj/der_vertrag_zur_regelung_der_saarfrage_luxemburg_27_oktober_1956-de-63ae0964-cc77-4e7d-9b72-2foe9bab056a.html)



**Publication date:** 04/07/2016

## Der Vertrag zur Regelung der Saarfrage ( Luxemburg, 27. Oktober 1956)

[Kommentar] Luxemburg. Im Juli 1956 treffen Guy Mollet und sein Außenminister Pineau mit Konrad Adenauer und Heinrich von Brentano zusammen. Wieder finden Verständigungsbereitschaft und gegenseitiges Vertrauen eine Lösung. Die politische Rückkehr der Saar wird für den 1. Januar 1957 vereinbart.

In der für Frankreich so wichtigen Kohlenfrage konnte eine sinnvolle Lösung gefunden werden. Statt der fünfzigjährigen Verpachtung der Reservefelder des Warndt kann Frankreich noch 66 Millionen Tonnen von seinen lothringischen Schächten abbauen. Außerdem liefert die Saar 24 Millionen Tonnen zu normalen Preisen.

Die Schiffbarmachung der Mosel, ein alter französischer Wunsch, trifft sich mit dem deutschen Interesse, den Fluss für die Wasserkraftwirtschaft zu erschließen. Außerdem wird ein Wasserweg geschaffen, auf dem Ruhrkohle zu billigem Transportpreis zu den lothringischen Hütten befördert werden kann. Lothringen, die Ruhr und die Saar sollen auf diese Weise zu einem Wirtschaftsraum europäischen Ausmaßes verbunden werden.

Zur Gewinnung elektrischer Energie hatte Frankreich nach dem Kriege mit dem Bau des Rheinseitenkanals begonnen. Der oberbadischen Tiefebene drohte dadurch Wasserarmut und Versteppung. Auch hier wurde eine Lösung gefunden. Durch die so genannte Schlinglösung wird das Wasser nach den Stauwerken wieder in den Rheinstrom zurückgeleitet.

Diese neuen Verträge werden am 23. 10. 1956 in Luxemburg von den Außenministern Frankreichs, Luxemburgs und Deutschlands unterzeichnet. Eine neue historische Epoche der deutsch-französischen Beziehungen hat damit begonnen.

[Heinrich von Brentano] Der Abschluss dieser Verträge ist, so glaube ich, der Erfolg des unbeirraren Willens des ganzen deutschen Volkes, sich in Frieden und Freiheit wiederzvereinigen. Und er ist auch der Ausdruck des unbeirraren Willen des ganzen deutschen Volkes, seine politischen Ziele, und seien sich noch so drängend und quälend, nur auf dem Wege der Verständigung zu erzielen.